04.februar, 2016

Bischof Antonio Marto bittet die verantwortlichen Hotelbesitzer, aus Fatima ein “Haus des Willkommens, der Liebe und der Feier” zu machen

Bischof Antonio Marto bittet die verantwortlichen Hotelbesitzer, aus Fatima ein “Haus des Willkommens, der Liebe und der Feier” zu machen

Der Bischof von Leiria-Fatima präsidierte über das vom Heiligtum von Fatima veranstaltete Jahrestreffen der Hotelbesitzer

Der Bischof von Leiria-Fatima behauptete am heutigen Nachmittag, während des, vom Heiligtum von Fatima veranstalteten, 38. Jahrestreffen der Hotelbesitzer, dass „Fatima der ganzen Welt gehöre“ und dass die anreisenden Pilger gut aufgenommen werden müssen.

„Der Empfang ist unsere Visitenkarte und deshalb müssen wir auf die Qualität der Gastlichkeit achten“, sagte Bischof Antonio Marto und bat die Hotelbesitzer, aus Fatima ein “Haus des Willkommens, der Liebe und der Feier” zu machen.

Der Diözesanbischof saß dem Jahrestreffen der Hotelbesitzer vor, das über hundert Personen, die mit dem Tourismus in Fatima verbunden sind, versammelte und während welchem der Rektor des Heiligtums von Fatima das Thema des Pastoraljahres des Heiligtums – Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben – vorstellte.

Der Rektor Carlos Cabecinhas erinnerte daran, dass wir in Gottes Barmherzigkeit „den Schlüssel zur Botschaft von Fatima finden“ und es deswegen „ein glücklicher Zufall ist, dass Fatima dieses Thema im Jubeljahr der Barmherzigkeit aufgreift“.

„Wie die Hirtenkinder so möchten auch wir, dass dieses Pastoraljahr eine Einladung an die Pilger darstellt, sich Gott hinzugeben und dass sie diese Hingabe feiern“.

Der Verantwortliche des Heiligtums von Fatima hob „die große Breite“ an Angeboten hervor, die das Heiligtum im Sinne von Feierlichkeiten während des letzten Feierjahres der Hundertjahrfeier de Erscheinungen Unserer Lieben Frau haben wird, eine Zeitspanne, die vor sechs Jahren begann und auf eine Aussage gründet, die Schwester Lucia in ihren Memoiren den Lippen der Jungfrau Maria zuteilt: „Mein Unbeflecktes Herz wird euch zu Gott führen“.

„Von Anfang an hatten wir die Sorge, dass das Programm der Aktivitäten auf einen thematischen Weg begründet ist, der eine Leitlinie im Laufe des gesamten Zyklus entstehen lässt und den verschiedenen Initiativen so eine Daseinsberechtigung gibt, indem diese in einen führenden Horizont eingerahmt werden“, sagte der Rektor.

„Wir wünschten uns, dass dieses Programm weitreichend genug wäre, um Aktivitäten einzuschließen, die einer größtmöglichen Anzahl von Menschen und Gruppen entgegenkommen würden“, hob Carlos Cabecinhas hervor und unterstrich, dass „verschiedene und vielfältige Angebote“ angedacht wurden, die „geeignet für die Mission eines christlichen Heiligtums sind, gemäß der Bedürfnisse der Pilger“.

Er erkannte andererseits an, dass das Programm „eine starke kulturelle Komponente“ beinhaltet, denn „der christliche Glaube ist immer ein verkörperter Glaube, der Kultur annimmt, verwandelt und herstellt“.

„Das Fatima-Phänomen, mit seiner spezifisch christlichen Hauptkomponente ist keine Ausnahme dieses Verkörperungsgesetzes: seit Anfang an, seit fast einem Jahrhundert, drückt sie sich in kulturelle Arten in der Umgebung, in der sie entstanden ist und sich entwickelt hat, aus; doch gleichzeitig kennzeichnet sie auch die umgebende Kultur und lässt neue kulturelle Darstellungen entstehen“, fügte er hinzu.

Von daher ist dieses Programm „nicht nur die Befolgung einer Formalität, die sich aufdrängt“, sondern wurde als eine Gelegenheit „zum feiern, aufrufen, bejubeln, reflektieren, betrachten und beten“ angesehen, endete der Rektor des Heiligtums.

Während des Treffens wurde das feierliche Programm der Hundertjahrfeier der Erscheinungen durch die Kommissionsassistentin der Hundertjahrfeier vorgestellt. Dieses beinhaltet ca. 150 Ereignisse, hauptsächlich kultureller und bildender Natur, und schließt 29 Musikkonzerte in verschiedenen Ausdrucksarten, Darstellende Künste und Vorträge ein.

Es wurden außerdem noch die Statistiken für das Jahr 2015 in Bezug auf das Heiligtum durch die Abteilung für Kommunikation des Heiligtums vorgestellt.

Die Zahlen zeigen einen Anstieg von über 250.000 Pilgern in den öffentlichen Plätzen des Heiligtums im vergangenen Jahr an.

2015 wurden 6.676.302 Teilnahmen an 9.948 Feierlichkeiten, die im Heiligtum stattfanden, registriert, einschließlich offizielle und private Messen, sowie andere Aktivitäten, wie der Kreuzweg oder das Rosenkranzgebet. 2014 wurden 6,4 Millionen Besucher gezählt.

In Bezug auf organisierte Pilgergruppen, so zählte das Heiligtum 587.129 Pilger, 55.000 mehr als im vergangenen Jahr, in 4390 Wallfahrten.

Das Museum von Aljustrel und der Hirtenkinder zählte 671.324 Besuche und die beiden Ausstellungen – die zeitweilige „Erde und Himmel, Pilger und Heilige von Fatima“ und die ständige „Fatima Licht und Frieden“ – insgesamt 389.314 Besuche.

Das Groß der Fatima-Besucher sind weiterhin die Pilger portugiesischer Staatsangehörigkeit während der großen Wallfahrten im Mai und im Oktober.

Von den 125.829 ausländischen Pilgern, die Fatima 2015 als Gruppe besuchten, kommt die Mehrheit weiterhin aus Spanien (30.776 Pilger), gefolgt von Italien (15.112 Pilger) und Polen (13.017 Pilger); letztere sind, zusammen mit den Pilgern aus den USA (9.450 Pilger) die Gruppe, die am meisten in Besuchen des Heiligtums gewachsen ist.

Die portugiesischen Wallfahrten sind weiterhin eine große Anzahl und kommen aus verschiedenen Diözesen.

Im Jahr 2015 kam die größte Pilgerzahl aus der Diözese Porto mit 39.686, gefolgt von Lissabon mit 34.362 und Braga mit 31.846 Pilgern. Aus der Diözese Leiria-Fatima, welcher das Fatima-Heiligtum angehört, kamen 28.624 in Gruppen organisierte Pilger. Die Diözesen, die die meisten Besucher in das Heiligtum brachten waren außerdem Coimbra mit 7.922, Guarda mit 5.262, Portalegre-C. Branco mit 3.668, Aveiro mit 3.511, Viseu mit 3.491 und Setúbal mit 2.964 Pilgern.

Die Wallfahrten im Mai und Oktober, mit jeweils 99.886 (80.772 portugiesische und 19.114 ausländische) und 111.533 (89.008 portugiesische und 22.575 ausländische) in Gruppen organisierte Pilger, waren die aktivsten Monate.

CR

(Nachricht aktualisiert am 5. Februar um 13h30)

---

www.fatima.pt/de/news/bischof-antonio-marto-bittet-die-verantwortlichen-hotelbesitzer-aus-fatima-ein-haus-des-willkommens-der-liebe-und-der-feier-zu-machen-2016-02-04